

REHAU: Mit SAP und IBM DB2 künftige IT-Strategie geformt.



Überblick

■ Die Aufgabe

Optimierung der Datenbank-Infrastruktur im Zuge der weltweiten Neuausrichtung auf SAP Standard-Software

■ Die Lösung

Konsolidierung aller Geschäftsprozesse mittels SAP und DB2, basierend auf einer SAP Adaptive-Computing-Lösung von Fujitsu Siemens Computers unter Linux

■ Die Vorteile

Investitionsschutz durch Einsatz einer SAP Strategie-konformen Datenbank; bedeutende Verbesserung bei Sicherung und Wiederherstellung durch integrierte Datenbank-Funktionalitäten; hervorragendes Preis-Leistungs-Verhältnis

Die Welt der polymeren Werkstoffe.

Als Premiummarke für polymerbasierte Lösungen in den Bereichen Bau, Automotive und Industrie ist REHAU international führend. Innovationsstärke und Kompetenz in der Oberflächentechnik sowie in der Material- und Systementwicklung sorgen für kontinuierliches Unternehmenswachstum. Die REHAU Gruppe beschäftigt mehr als 15 000 Mitarbeiter an über 170 Standorten in 54 Ländern, davon rund 7 300 in Deutschland. Das Familienunternehmen wurde 1948 im oberfränkischen Rehau gegründet.

Entscheidung für künftige IT-Strategie.

Die Verfolgung langfristiger Ziele gehört zur Unternehmensphilosophie. So auch im Bereich IT. Im Sommer 2007 fiel der Startschuss für das Projekt Rehau Best Practice. Das Ziel: Alle Geschäftsprozesse sollen künftig durch SAP Standard-Software abgebildet werden. Bereits bestehende und neue SAP Applikationen sollen zu einer weltweit genutzten Landschaft konsolidiert werden. Sämtliche eigenprogrammier-

te Software, die heute noch auf diversen Systemplattformen läuft, soll mittelfristig auf SAP Standardlösungen umgestellt werden. „Individuallösungen verursachen hohe interne Wartungs- und Rollout-Kosten“, stellt Christian Baier fest, Gruppenleiter SAP Basis und LAN/Server im Corporate Service Center von REHAU. „Bei SAP finden wir die ganze Palette an Lösungen, von der Auftragsbearbeitung bis zur Logistik. Mit diesen modernen Werkzeugen beschleunigen wir unsere Prozesse und optimieren die IT-Unterstützung.“ Der Implementierungspartner für das Erstellen von globalen Templates, das Customizing und die Abbildung der Geschäftsprozesse innerhalb von SAP ist IBM Global Business Services. Der Projektzeitrahmen beträgt 14 Monate.

Fokus auf IBM DB2.

Das Corporate Service Center am Stammsitz in Rehau fungiert als IT-Dienstleister für alle REHAU-Gesellschaften weltweit. Hier werden auch die SAP Systeme gehostet. In vielen Gesellschaften wurde SAP mit IBM DB2 bisher schon produktiv eingesetzt, seit über zehn Jahren auch auf Intel-Plattformen. Das war anfangs ein Novum in der Branche. Zur strategischen SAP Entscheidung gehört nun der weitere Einsatz von IBM DB2. „Auch als langjähriger IBM DB2-Kunde haben wir immer wieder geprüft, ob es noch die ideale Datenbank für REHAU ist“, sagt Christian Baier. „Anhand von Pflichtenheften haben wir alle Alternativen verglichen.“ Unterm Strich ergab sich, dass DB2 für REHAU die Best-Practice-

Datenbank im SAP Umfeld darstellt. Christian Baier: „Bei DB2, optimiert für SAP Software, haben wir das meiste Know-how im Haus, das beste Preis-Leistungs-Verhältnis und die höchste Funktionalität. Und wir erhalten einen ausgezeichneten, herstellerübergreifenden Support über eine zentrale Anlaufstelle bei SAP, das Online Service System (SAP OSS), das bis hin zum DB2 Development Support im IBM Labor in Toronto reicht.“

DB2 in einer virtualisierten

SAP Umgebung.

Das Datenbank-Subsystem ist ein wesentlicher Faktor für den reibungslosen SAP-Betrieb. „Mit dem Einsatz von DB2 für Linux, Unix und Windows erreichen wir einen sehr hohen Investitionsschutz und strategische Sicherheit. Denn diese Plattform genießt bei SAP Priorität“, so Christian Baier. REHAU hat sich für eine auf Linux basierende Adaptive-Computing-Lösung einschließlich Hardware von Fujitsu Siemens Computers entschieden. „Als erfahrene DB2-Anwender wollten wir dieses Datenbanksystem unbedingt in die virtualisierte Umgebung mit einbeziehen“, betont Christian Baier. „Das ist uns gemeinsam mit IBM sehr gut gelungen. Damit sind wir weltweit unter den ersten Unternehmen, die DB2 in einer virtualisierten SAP Umgebung nach der Adaptive-Computing-Methode von Fujitsu Siemens Computers einsetzen.“ Diese Lösung verschafft REHAU maximale Skalierbarkeit und Flexibilität sowie Unabhängigkeit von der zugrunde liegenden Hardware. Die Virtualisierung erlaubt es, Ressourcen dem Bedarf anzupassen.

Optimierter IT-Service durch DB2 HADR und Relocate.

Das gesamte Datenvolumen beträgt derzeit rund 17 Terabyte. 2.200 SAP Anwender arbeiten allein mit den Systemen für Europa. Als Produktivsysteme laufen die SAP Anwendungen ERP, GTS, HR, BI/SEM und SRM; als Projekt-

systeme CRM, EP, XI sowie SCM. Insgesamt gibt es bei REHAU zurzeit 40 SAP Systeme mit DB2, rund ein Drittel produktiv und zwei Drittel für Test und Entwicklung. Die Windows-Plattformen für SAP und DB2 werden nach und nach durch Linux abgelöst. Christian Baier: „Im Windows-Umfeld hatten wir keine Hochverfügbarkeitslösung für die Datenbank. Mit der voll integrierten DB2-Funktion HADR (High Availability Disaster Recovery) können wir jetzt einen hochverfügbaren Datenbankbetrieb bieten, und zwar ohne dass das System komplexer wird. Dadurch benötigen wir keine weiteren externen Cluster-Lösungen zu entsprechenden Kosten und Risiken bei der Funktionalität. Das ist ein ganz wichtiger Vorteil von DB2.“

Zu den Build-in-Funktionen der Datenbank gehört auch DB2 Relocate. Damit werden während des laufenden Betriebs Abbilder (Snapshots) vom Speichersystem erzeugt. Christian Baier zu den Vorteilen: „Innerhalb von wenigen Minuten und ohne Downtimes steht uns damit eine Systemkopie zur Verfügung, zum Beispiel um aus einem Produktivsystem ein Test- oder Entwicklungssystem aufzubauen. Wir können jetzt Serviceanforderungen unserer internen Kunden besser und schneller erfüllen. Wenn bisher Testsysteme oder aktuelle Daten angefordert wurden, war das immer mit einem hohen Zeitaufwand, oft mit Wochenendarbeit und Herunterfahren von produktiven Systemen verbunden. Die in DB2 integrierte Cloning-Funktion ist stabil und anwenderfreundlich gelöst. Kurze Reaktionszeiten bei Serviceanforderungen sind vorteilhaft – für uns wie für unsere Kunden.“ Christian Baier fasst zusammen: „Generell sind die Stabilität, Leistungsfähigkeit und Funktionalität von DB2 immer auf einem sehr hohen Niveau gewesen. Wegen dieser Kontinuität in der Qualität haben wir uns entschieden, an DB2 festzuhalten.“



IBM Deutschland GmbH
70548 Stuttgart
ibm.com/de

IBM Österreich
Obere Donaustraße 95
1020 Wien
ibm.com/at

IBM Schweiz
Vulkanstrasse 106
8010 Zürich
ibm.com/ch

Die IBM Homepage finden Sie unter:
ibm.com

IBM, das IBM Logo und ibm.com sind eingetragene Marken der IBM Corporation.

DB2 ist eine Marke der IBM Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.

SAP, das SAP Logo, mySAP und alle anderen hier genannten SAP Produkte sind Marken oder eingetragene Marken der SAP AG.

Microsoft, Windows, Windows NT und das Windows-Logo sind Marken der Microsoft Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.

UNIX ist eine eingetragene Marke von The Open Group in den USA und anderen Ländern.

Linux ist eine Marke von Linus Torvalds in den USA und/oder anderen Ländern.

Weitere Unternehmens-, Produkt- oder Servicennamen können Marken anderer Hersteller sein.

Diese Erfolgsgeschichte verdeutlicht, wie ein bestimmter IBM Kunde Technologien/Services von IBM und/oder einem IBM Business Partner einsetzt. Die hier beschriebenen Resultate und Vorteile wurden von zahlreichen Faktoren beeinflusst. IBM übernimmt keine Gewährleistung dafür, dass in anderen Kundensituationen ein vergleichbares Ergebnis erreicht werden kann. Alle hierin enthaltenen Informationen wurden vom jeweiligen Kunden und/oder IBM Business Partner bereitgestellt. IBM übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit dieser Informationen.

Gedruckt in Deutschland.

© Copyright IBM Corporation 2008
Alle Rechte vorbehalten.